

**II-8760 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**



**Dr. WERNER FASSLABEND**  
 BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG  
 GZ 10 072/187-1.8/92

1030 WIEN  
 DAMPFSSCHIFFSTRASSE 2  
 17. Februar 1993

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
 1017 Wien

**3963/AB**  
**1993-02-18**  
**zu 4016 J**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Moser und Genossen haben am 18. Dezember 1992 unter der Nr. 4016/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Zivildienstboom" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die im folgenden angeführten Übersichten über das Zivildieneraufkommen beruhen auf Zahlen des Bundesministeriums für Inneres bzw. auf Daten meines Ressorts, die aber vom Bundesministerium für Inneres zum Teil noch nicht bestätigt sind. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, daß nach dem ZDG zwar die Zivildiensterklärungen in meinem Ressortbereich einzubringen sind, für die bescheidmäßige Feststellung aber das Bundesministerium für Inneres zuständig ist. Daraus ergeben sich gewisse Zeitverzögerungen bei der Datenübermittlung bzw. beim Datenabgleich.

Zu 1:

Nach den mir vorliegenden Berichten wurden im Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 1992 insgesamt 9.459 Zivildiensterklärungen\*) abgegeben. Davon entfielen auf die Geburtsjahrgänge 1960 bis 1975 in Summe 9.427 Erklärungen; eine Aufschlüsselung ergibt folgendes Bild:

1960: 43	1964: 622	1968: 439	1972: 1.592
1961: 70	1965: 355	1969: 422	1973: 1.929
1962: 91	1966: 371	1970: 618	1974: 1.206
1963: 146	1967: 466	1971: 1.054	1975: 3

\*) Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß seitens des Bundesministeriums für Inneres noch keine Zahlen zur Verfügung stehen, wieviele dieser Zivildiensterklärungen rechtskräftig angenommen wurden (vgl. § 5 Abs. 4 ZDG).

- 2 -

Zu 2:

Die vorerwähnten 9.459 Zivildiensterklärungen sind den einzelnen Bundesländern wie folgt zuzuordnen:

Burgenland:	253	Oberösterreich:	1.979	Tirol:	896
Kärnten:	347	Salzburg:	583	Vorarlberg:	673
Niederösterr.:	1.491	Steiermark:	1.184	Wien:	2.053

Zu 3:

Die von Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1960 bis 1975 in den Jahren 1987 bis 1991 eingebrachten Zivildienstanträge sind nachstehender Übersicht zu entnehmen:

## Zivildienst-Anträge in den Jahren

Geburtsjahrgang	1987	1988	1989	1990	1991
1960	96	131	65	45	41
1961	107	96	250	73	71
1962	133	107	139	235	83
1963	105	135	119	121	338
1964	110	101	163	133	141
1965	113	80	117	121	124
1966	199	128	140	138	162
1967	406	258	203	121	135
1968	620	371	369	267	174
1969	582	553	415	406	236
1970	7	509	559	519	477
1971	0	4	531	590	678
1972	0	0	2	503	796
1973	0	0	0	0	526
1974	0	0	0	0	4
1975	0	0	0	0	0
*)	-	-	-	-	447
Summe	2.478	2.473	3.072	3.272	4.433

\*) Anmerkung: Von den im Jahre 1991 abgegebenen Zivildienstanträgen können 447 aufgrund eines Speicherungsfehlers in der EDV nicht mehr bestimmten Geburtsjahrgängen zugeordnet werden und sind deshalb in einer eigenen Zeile angeführt.

- 3 -

Zu 4:

Hinsichtlich der gewünschten Übersicht verweise ich auf die Beilagen 1/1 bis 1/4. Diese zeigen eine nach den Geburtsjahrgängen 1960 bis 1975 geordnete und auf die Kalenderjahre 1977 bis 1992 bezogene Gegenüberstellung der erstmals einer Stellung unterzogenen und für tauglich befundenen Wehrpflichtigen und der rechtskräftig anerkannten Zivildienstpflichtigen; der prozentuelle Anteil der im jeweiligen Kalenderjahr anerkannten Zivildienstpflichtigen an den im selben Kalenderjahr für tauglich Befundenen ist ebenfalls angegeben.

Zu 5:

Die nachstehende Übersicht enthält eine Hochrechnung über die Anzahl der Wehrpflichtigen, die in den Jahren 1994 bis 2004 erstmals der Stellung unterzogen werden. Dieser Hochrechnung liegen die Bevölkerungsvorausschätzungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (Demographisches Jahrbuch Österreichs 1991, Kapitel 9, Punkt 9.04) zugrunde. Statistisch gesehen beträgt die Tauglichkeitsrate aller Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1960 bis 1975 zwischen 80 und 90 %.

## HOCHRECHNUNG

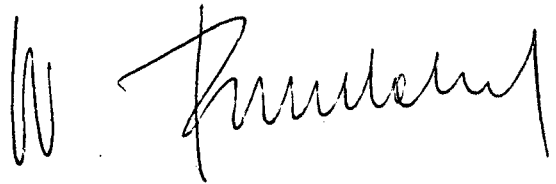
Jahr	Jahrgang	Stellungspflichtige
1994	1976	44.900
1995	1977	44.300
1996	1978	44.700
1997	1979	46.700
1998	1980	48.400
1999	1981	49.000
2000	1982	48.200
2001	1983	47.100
2002	1984	46.600
2003	1985	46.300
2004	1986	47.600

Zu 6:

Mit 31. Dezember 1992 waren von den insgesamt 1,548.425 Tauglichen 49.316 zivildienstpflichtig (3,18 %).

Zu 7:

Derzeit sehe ich die Umsetzung der Heeresreform nicht gefährdet, weil mit dem in den letzten Jahren angelegten Einberufungsvorrat noch ca. 2 bis 3 Jahre überbrückt werden können. Berücksichtigt man, daß die Heeresreform von einem Grundwehرداریenaufkommen von 34.000 Mann jährlich ausgeht, so sind im Hinblick auf die zeitliche Befristung der bestehenden Zivildienstregelung noch vor deren Auslaufen entsprechende Vorsorgen zu treffen, um das erforderliche Grundwehرداریenaufkommen auch mittelfristig zu sichern.

BeilagenA handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. F. ...' with a stylized, cursive script.

Geburts- jahrg.	1 9 7 7			1 9 7 8			1 9 7 9			1 9 8 0		
	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%
1960	717	1	0,14	21.552	210	0,97	28.797	626	2,17	348	756	217,24
1961	20	-	-	874	6	0,69	38.837	209	0,53	17.069	875	5,13
1962	-	-	-	11	-	-	1.004	-	-	44.759	336	0,75
1963	-	-	-	-	-	-	67	-	-	868	-	-
1964	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68	-	-
1965	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1966	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1971	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1972	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1973	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1974	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1975	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

zu GZ 10 072/187-1.8/92

Geburts- jahrg.	1 9 8 1			1 9 8 2			1 9 8 3			1 9 8 4		
	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%
1960	92	231	251,09	69	108	156,52	43	140	325,58	39	134	343,59
1961	293	594	202,73	100	161	161,00	42	160	380,95	37	117	316,22
1962	3.224	807	25,03	365	338	92,60	83	224	269,88	52	133	255,77
1963	51.359	409	0,80	945	582	61,59	188	427	227,13	68	206	302,94
1964	836	-	-	50.921	768	1,51	658	810	123,10	136	433	318,38
1965	32	-	-	1.234	9	0,73	49.100	406	0,83	969	818	84,42
1966	-	-	-	47	-	-	1.406	4	0,28	49.819	369	0,74
1967	-	-	-	-	-	-	67	-	-	1.150	3	0,26
1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	-	-
1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1971	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1972	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1973	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1974	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1975	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

[illegible]

Geburts- jahrg.	1 9 8 9			1 9 9 0			1 9 9 1			1 9 9 2		
	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%	Taugl.	Zivild.- pflicht.	%
1960	57	59	103,51	45	38	84,44	52	38	73,08	69	46	66,67
1961	47	195	414,89	48	84	175,00	74	46	62,16	53	76	143,40
1962	36	101	280,56	38	181	476,32	63	86	136,51	60	92	153,33
1963	32	123	384,38	32	90	281,25	54	260	481,48	55	210	381,82
1964	28	135	482,14	27	117	433,33	49	122	248,98	35	536	1.531,43
1965	41	90	219,51	24	108	450,00	53	114	215,09	51	305	598,04
1966	32	116	362,50	31	106	341,94	45	125	277,78	46	341	741,30
1967	45	149	331,11	36	100	277,78	38	110	289,47	47	374	795,74
1968	70	252	360,00	50	193	386,00	43	140	325,58	50	385	770,00
1969	106	300	283,02	43	310	720,93	63	188	298,41	58	370	637,93
1970	390	474	121,54	97	373	384,54	75	359	478,67	45	526	1.168,89
1971	41.308	243	0,59	310	510	164,52	130	478	367,69	88	959	1.089,77
1972	257	-	-	39.970	235	0,59	420	612	145,71	109	1.376	1.262,39
1973	2	-	-	147	-	-	37.212	263	0,71	347	1.575	453,89
1974	-	-	-	1	-	-	221	-	-	36.157	810	2,24
1975	-	-	-	-	-	-	1	-	-	298	2	0,67



B e i l a g e 2  
zu GZ 10 072/187-1.8/92

Nr. 4016 N

1992 -12- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten Moser, Apfelbeck Mag. Haupt, Dr. Partik-Pable  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend "Zivildienstboom"

Durch die Zivildienstgesetz-Novelle 1991, die mit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten ist, fiel die sogenannte "Gewissensprüfung" durch die Zivildienstkommission weg. Diese Abschaffung der "Gewissensprüfung" ist wohl der maßgeblichste Grund für die rapide Zunahme der Bewerbungen für den Zivildienst. So sollen, Zeitungsberichten zufolge, bis Ende September dieses Jahres bereits 9500 Anträge gestellt worden sein. Prognosen gehen davon aus, daß die Zahl der Zivildienstwerber bis zum Jahresende auf etwa 12.000 Personen anwachsen wird.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wieviele Anträge zum Zivildienst (Erklärungen i.S. d. § 2 ZDG) wurden 1992 (bis Stichtag 1. Okt. 1992) gestellt?  
Bitte Aufschlüsselung in absoluten Zahlen nach Jahrgängen 1960 bis 1975.
- 2) Wie verhalten sich diese Zahlen nach Punkt 1 aufgeschlüsselt auf die einzelnen Bundesländer?
- 3) Wieviele Anträge zum Zivildienst wurden 1987, 1988, 1989, 1990 und 1991 gestellt?  
Bitte um Aufschlüsselung in absoluten Zahlen nach Jahrgängen ab 1960 bis 1975.
- 4) Wie hoch ist der Anteil der Zivildienstpflichtigen gegenüber den Wehrtauglichen im langjährigen Durchschnitt der wehrpflichtigen Jahrgänge 1960 bis 1975?  
Bitte Angabe in absoluten Zahlen und in prozentuellem Anteil.

- 5) Wie hoch ist das zu erwartende Wehrpflichtigenaufkommen (unter Berücksichtigung Untaugliche u.a., aber ohne Zivildienst) der Jahrgänge 1976 bis 1986?
- 6) Welche Höhe wird der Anteil der Zivildienstpflichtigen gegenüber den Wehrtauglichen im Jahr 1992 erreichen?
- 7) Sehen Sie durch die rapide Zunahme der Zivildienstträge die Heeresreform in Frage gestellt?
  - 7a) Wenn nein, warum nicht?
  - 7b) Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit einerseits die Umsetzung der Heeresreform gewährleistet und andererseits eine Reduktion der Zivildienstträge erreicht werden kann?

Wien, den 18.12.1992